

Pressemitteilung

Vorläufige Einigung über einen neuen Tarifvertrag für Film- und Fernsehschaffende: „Erhalt der Arbeitszeitflexibilität und Lohnzurückhaltung sichert Wachstum und Arbeitsplätze“

Berlin, 18. Juli 2024 - Die Tarifparteien Allianz Deutscher Produzenten – Film und Fernsehen e.V., die Gewerkschaft ver.di sowie der Schauspielverband BFFS haben sich in der Nacht zum 17. Juli 2024 auf qualifizierte Eckpunkte eines neuen Mantel-Tarifvertrages für Film- und Fernsehschaffende geeinigt. Darin vereinbarten die Tarifparteien, dass bisherige Tarifregelungen über flexible Arbeitszeiten bis zu 12 Stunden pro Arbeitstag und bis zu 60 Stunden in der Woche erhalten bleiben. Gleichzeitig vereinbarten die Tarifparteien bei den Gagen eine Nullrunde für das Krisenjahr 2024 und eine stufenweise 5%ige Gagenerhöhung bis Ende 2026.

Björn Böhning, CEO und Sprecher des Vorstands der Produktionsallianz:

„Die Tarifrunde war geprägt von der wirtschaftlichen Krise der Film- und Fernsehwirtschaft und stand deshalb unter schwierigen Vorzeichen. In insgesamt acht Tarifrunden haben wir seit Spätherbst 2023 hart miteinander gerungen und jetzt einen Durchbruch erreicht. Für die Arbeitgeber waren der Erhalt der flexiblen Arbeitszeiten ebenso wie Zurückhaltung bei den Gagenerhöhungen besonders wichtig. Nun ist klar: Weiterhin ist es möglich, dass die Produktionen dem Projektcharakter angemessene Arbeitszeiten nutzen können und zudem konnte für das Krisenjahr 2024 eine Nullrunde vereinbart werden. Das sichert Arbeitsplätze in Deutschlands Filmbranche.“

Die Tarifparteien vereinbarten neue Arbeitszeitmodelle außerhalb einer Vier-Tage-Woche, die höhere Zuschläge für Mehrarbeit, reduzierte Verrechnungsmöglichkeiten sowie einen freien, bezahlten Tag je 21 Drehtage beinhalten. Dieser Kompromiss schafft mehr Gestaltungsräume für die Beschäftigten, ermöglicht den Produktionen aber weiterhin eine verlässliche und individuell gestaltbare Drehplanung.

Zugleich verständigten Produktionsallianz, ver.di und BFFS sich auf einen neuen Tarifvertrag über eine betriebliche Altersvorsorge, der gedeckelte Zuschüsse des Arbeitgebers zur Alterssicherung der Beschäftigten vorsieht.

Ebenso neu ist ein Nachwuchsfilm-Tarifvertrag, der Nachwuchsproduktionen fördert und mittels verminderter Gagen den Einstieg in die Tariflandschaft unterstützt.

Der neue Manteltarifvertrag hat eine Laufzeit bis 31.08.2027 und der Gagen-Tarifvertrag bis 31.12.2026.

Björn Böhning erklärt weiterhin: „Wir haben eine in Krisenzeiten schmerzliche, aber vertretbare Einigung erzielt. Gerade mit der 48-monatigen Laufzeit des Tarifvertrages haben die Produzenten nun Planungssicherheit. Zusammen mit der Unterstützung durch die neue Filmförderungsreform können die Produzenten zuversichtlich in das kommende Jahr schauen. Die Sozialpartnerschaft in der Film- und Fernsehwirtschaft hat sich als Verantwortungsgemeinschaft in harten Zeiten bewährt.“

Die Tarifparteien werden die qualifizierten Eckpunkte nun ausformulieren und den Gremien zur Beschlussfassung vorlegen.

Pressekontakt

Juliane Werlitz, Pressesprecherin
Kronenstraße 3, 10117 Berlin
Tel.: 030 206708824
Mail: juliane.werlitz@produktionsallianz.de

Zur Produktionsallianz

Die Produktionsallianz ist die unabhängige Interessenvertretung der deutschen Produzentinnen und Produzenten von Film-, Fernseh- und anderen audiovisuellen Medien. Sie repräsentiert mit rund 375 Mitgliedern aus den Bereichen Animation, Dokumentation, Entertainment, Fernsehen, Kino und Werbung die wichtigsten Produktionsunternehmen und ist damit die maßgebliche Produzentenvertretung in Deutschland. Im nationalen und internationalen Rahmen tritt die Produktionsallianz gegenüber Politik, Verwertern, Tarifpartnern und allen Körperschaften der Medien- und Kulturwirtschaft für die Belange der Produktionsunternehmen ein.